

Inklusionsunternehmen und Beschäftigungsträger



-
1. Unsere Struktur
 2. Was ist ein Inklusionsunternehmen (IU)
 3. Anerkennung als IU
 4. Förderung von IU
 5. Vor- und Nachteile/Vergleich mit BeschT
 6. Umwandlungsfragen
 7. Fragen

- Seit 1987 – Aus der Sozialpsychiatrie - Gründer
- Arbeit als zur Integration, Stabilisierung, gesunder seiend
- Erst e.V- später als Integrationsunternehmen die GmbH
- Geschäftsfelder-
- Transporte, Umzüge, Entrümpelungen
- Second hand Läden
- Bauberereich, Abriss, Maler, Trockenbau (breit)
- Neu: Elektrogeräteprüfung

Ca 35 MA, ca 50 % SHB

...berg.de ifa Heidelberg / Rhein-Neckar GmbH

- Umzüge
- Haushaltsauflösungen
- Entrümpelungen
- Maler- und Tapezierarbeiten
- Bodenverlegearbeiten
- Eigener Gerüstbau

ifa

Tel.: 06221 / 3 63 13-0

ifa Heidelberg
Rhein-Neckar GmbH
Fabrikstraße 20
69126 Heidelberg
Tel. 06221 3 63 13-0

30 kg

BAUMAU

confern
umzugs-
partner

30 kg

BAUMAU

BAR

Link
Fahrzeugbau



- Beschäftigungsträger, ursprünglich Frauenprojekt
- Seit 1994- HD und RNK
- Heute großer „Gemischtwarenladen“
- Abteilungen:
 - Pflege – ambulanter Pflegedienst
 - DLA- Haushaltsnahe Dienstleistungen mit LZA Frauen
 - Arbeitsmarktdienstleistungen – klassisch
 - ESF, Coaching, Heranführung, TZ-Ausbildung, Nachgehende Begleitung, niederschwellige Werkstätten, AGH-M
 - Fahrrad - 5 Werkstätten/gebraucht

- Soziale Dienstleistung und Beratung-
Migrationsberatung,
Inklusionsprojekte, Seniorenzentrum, Offenes Atelier,
Schuldnerberatung und Psychosoziale Betreuung 16 a
Sozialberatung
Beratung Kita/Pflege,
Quartiersmanagement Bergheim
Conciergedienst

Ca 130 Mitarbeitende, ca 40%
Integrationsbeschäftigte, fließende Übergänge
Maßnahmeteilnehmer - ca 180
Beratene - 700
Mitglied im Paritätischen



AQB



- GmbH – Tochter von Ifa e.V. und VbI e.V.
- Gegründet 2007
- Neues Inklusionsunternehmen
- Neue Struktur wegen Sicherheit und Gemeinsamkeit
- Lebensmitteleinzelhandel und Gastronomie

- Inzwischen 6 Lebensmittelmärkte
- REWE-NAHKAUF rot
- HD, RNK, Südhessen
- Kleines Stadtteilcafe in HD

87 Mitarbeitende, 50 % SHB



Was ist ein IU ?

- Rechtsgrundlage § 215 SGB IX
- Zwischen Werkstatt und „Normalbetrieb“
- Unternehmen am Markt tätig
Arbeitsbereich offen
innere Verfasstheit ist Betrieb
- Eine GmbH – Sonderfall Inklusionsabteilungen
- 25 % - 50 % SHB (mit Ausweis) – Obergrenze
Offen
- 40 % für Gemeinnützigkeit

Anerkennung als IU

- Kein Anerkennungsverfahren
- KVJS – Integrationsamt
- Finanzgrundlage – Ausgleichsabgabe
- Indirekte Anerkennung über Art der Förderung

- Förderung Normalbetrieb immer – PK Zuschüsse
- Sonderförderung IU

- P: Anerkennungsstop (weiße Flecken)

- Besondere Zielgruppen –
Wesentlich Behinderte, Werkstattübergänger,
SBBZ - Schüler

Förderung von IU

- Rehaträger mit EGZ
- Sonderprogramm „Arbeit inklusiv“ (für alle)
- Zuschüsse Arbeitsentgelt
- (überall anders- BW KVJS)
- System: Einstufung und Festbeträge nach Entgelt
- A-E, 6 Stufen
- Sonderfall A 40%
- Durchschnitt ca 30 %

- Besonderer Aufwand – 100-300
- Investitionskostenzuschüsse/Beratung

- Alles KVJS
- Besonders- Aktion Mensch/7 % Umsatzsteuer
- Gemeinnützigkeit

Vor- und Nachteile

- **Plus**

- Klar am Markt
- Klare und dauerhafte Förderstruktur- gerade wackelig
- Echte Betreuung und Begleitung KVJS

- **Minus**

- Förderhöhe
- Begrenzte Zielgruppe
- Keine Förderung Sozialpäd Betreuung
- Keine Niederschwelligkeit/Heranführung (z.T. doch)



Umsetzungsfragen

- Beschäftigungsträger sind oft zu bunt
- Viele Teile sind nicht am Markt
bzw. an anderen Märkten
- Aufteilung ?

- Anerkennungsverfahren beim KVJS

- Unbekannte Welt der Behindertenhilfe

- Ökonomische Fragen lösen sich nicht von alleine
- Insolvenzen auch
- Luft ist eher rauher



Fragen
